



für Industrie
Handel u. Gewerbe
für Haus-
Garten- und Landwirtschaft.

Insertions-Prospekt.
Die „Praktischen Mitteilungen“ erscheinen jeden Sonntag in einer garantierten Auflage von 3000 Exemplaren und werden durch eine Anzahl Zeitungen als Sonntagsbeilage über ganz Deutschland verbreitet.

Unterhaltungs-Beilage.

Insertions-Tarif.
Der Preis pro Nonpareilzeile oder deren Raum beträgt 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Abzahl. Probezeit als Extrabeilage wird billiger berechnet. Erfüllungsort für Zahlung ist Dresden.

(Nachdruck verboten.)

Weihnachtsgeschenke und Wohlthätigkeit.

Von Emma Paul.

So schön die Sitte des gegenseitigen Beschenktens ist, so sollte im allgemeinen doch mehr Sorgfalt bei der Auswahl von Geschenken verwendet werden. Jeder ist wohl bestrebt, mit seiner Gabe zu erfreuen, doch in sehr vielen Fällen wird die Anschaffung eines Präzentes bis auf den letzten Augenblick hinausgeschoben; es wird dann in Eile irgend ein Gegenstand gekauft — oft etwas ganz anderes, als man beabsichtigte. Wir sind wohl auch ganz entzückt davon, und was die Hauptfache ist, wir haben die Sache, so kurz vor dem Fest, sehr preiswert erhalten, — ob wir aber mit einem solchen Geschenk wirklich Freude bereiten, das ist doch fraglich!

Oft erhalten wir auch Geschenke, die ihrer Bestimmung nach, praktisch sein sollen, die aber derartig hergestellt wurden, daß sie garnicht zu gebrauchen sind oder sich doch als äußerst unpraktisch erweisen. Schenken wir praktische Sachen, so müssen sie auch so beschaffen sein, daß der Empfänger eine Freude daran hat. Leider wird darauf weniger gesehen, als auf den äußeren Glanz. Wenn der Gegenstand nur nach mehr aussieht, als sein eigentlicher Wert beträgt — das ist bei vielen Schenkenden die Hauptfache und daher kommt es, daß sich eine Menge unnütze und wertlose Gegenstände ansammeln, die fast keine Beachtung finden und bei der ersten besten Gelegenheit weiter verschenkt werden.

Würde sich jeder, welcher einen lieben Verwandten oder Freund mit einer Gabe erfreuen will oder — gezwungen dazu ist, bei Zeiten in den Wohnungen umsehen, bald würde er dies oder jenes entdecken, was vervollständigt oder ergänzt werden könnte oder was noch zur Ausschmückung fehlt. Auch findet sich im Laufe des Jahres so oft Gelegenheit, die Wünsche unserer Lieben zu ersäufchen, würden wir nur mit mehr sorglichen, liebevollen Herzen darauf acht haben.

Auch dürfen wir bei der Auswahl von Geschenken nicht immer nur unseren Geschmack gelten lassen, nicht nur kaufen, was uns gefällt, sondern uns so weit als möglich nach den Verhältnissen und Gewohnheiten der Empfänger richten. Denkt man sich nur recht in die Lage des zu Beschenkenden hinein, so findet man auch leicht, ihm lieb sein könnte.

Auch wie wir schenken, kommt sehr in Betracht. Daß wir uns bei Ueberreichung von Geschenken an gleichgestellte oder über uns stehenden Personen etwas zu schulden kommen lassen, ist wohl ausgeschlossen, aber daß ärmeren Verwandten und Bekannten Weihnachtsgeschenke oft wie ein Almosen gereicht werden, ist leider recht oft der Fall. Wie wenig werden dabei auch die Wünsche berücksichtigt. — Die in bescheidenen Verhältnissen lebende Mächtige einer

sehr wohlhabenden Dame, wünscht sich sehnsüchtig einen bestimmten kleinen Schmuckgegenstand — und was erhielt das Mädchen? Ein paar gewöhnliche Lederstiefel, so schwer und ungeeignet, daß sie wohl auf dem Lande bei großem Schmutzwetter brauchbar gewesen wären, aber nicht dazu, um sie den ganzen Tag anhaben zu müssen. Die praktische Tante meinte, daß ein Schmuckgegenstand entbehrlich sei. Nun gut, darin soll sie recht erhalten; wenn sie eben nicht geneigt war, ihrem Nichten den Herzenswunsch zu erfüllen, so konnte sie wohl ein paar, wenn auch einfache, aber doch anständige Stiefel gekauft und mit ein paar freundlichen Worten ihrer Nichte erklärt haben, daß der gewünschte Schmuckgegenstand noch Zeit hat und ihr Wunsch später erfüllt werden soll. Die Tante aber betonte recht auffällig, wie nötig die arme Meine die Stiefel fürs Geschäft brauchte und ein Schmutz für ihre Verhältnisse nicht nötig ist. Wie unangenehm diese Taktlosigkeit der Gebetin auf alle Gäste wirkte, braucht wohl nicht erst erörtert zu werden.

Wenn nun armen Verwandten usw. auch nicht immer in so beleidigender Weise, wie es hier gesehen ist, Geschenke überreicht werden, findet dies recht oft doch in wenig herzlicher Weise statt. Besonders am Weihnachtsfeste, welches ja das Fest der Liebe, der Freude und des Friedens, das Fest des Wohlthuns ist, sollte jeder danach streben, seinen Nebenmenschen Freude zu bereiten, ihn glücklich zu machen.

Wie oft geschieht es, daß für Vereine größere Summen gespendet werden. Der Name des Sponsors prangt aber dafür nicht nur in den Zeitungen, auch vom Vorstand des Vereins wird der Geber laut als Wohlthäter gebriefen — für die ärmeren Verwandten, welche in vielen Fällen existieren, ist nichts übrig — als vielleicht ein paar abgetragene Kleidungsstücke.

Die Wohlthätigkeitsvereine stiften ja auch viel Gutes, wenigstens ist es die Absicht aller Mitglieder, dies zu thun, aber nur die wenigsten wirklich Bedürftigen werden bedacht. Die da berücksichtigt werden, sind meist die, welche stets über einen Bach von Thränen verfügen, recht laut und eindringlich zu jammern und zu klagen oder gar zu schmeicheln verstehen und die wenig Lust zu ernster Arbeit haben; ihre Zeit benutzen sie, um auszuspiionieren — „wo was zu holen ist“. Gerade die, welche am nötigsten Hilfe brauchen und wo dieselbe auch angebracht ist, sprechen am wenigsten, ja, statt der Thränen schwebt oft ein Lächeln um ihren Mund — aber man muß Menschenkenner sein, dieses Lächeln zu verstehen; es ist meist der größte Schmerz, die Verzweiflung. Diese Bittenden wünschen nicht dem Geber für empfangene Wohlthaten mit einem Redesatz, der widerwärtig wirkt, aber vielen schmeichelt, allen Segen des Himmels auf sein Haupt — sondern sie entfernen sich fast alle nur mit einfachen, herzlichen Dankesworten, manche von ihnen bringen nur ein leises, schüchternes: „ich danke schön“ heraus. Doch zu Haus, in ihrem stillen Stübchen, steigen innige

Wünsche für die Geber und ein Dankgebet aus vollem Herzen zu dem empor, dessen Güte allmächtig ist. — Wer so gestellt ist, Wohlthaten spenden zu können, der thue dies mit herzlichen, freundlichen Worten, ohne große Erwartung auf viele Dankesbezeugungen. Das Bewußtsein, in ein freudenleeres Dasein einen Sonnenstrahl gebracht zu haben, wird seine Festtagsstimmung erhöhen und ihm innere Befriedigung gewähren.

Verlasse Dich dem Mitleid nicht,
Laß es Dein ganzes Herz durchbeben,
Es wirken mild wie Himmelslicht
Wohlthaten, still und gern gegeben.

Wie schmücken wir unseren Weihnachtsbaum.

Vielsach wird durch den Augus, den die vorwärts strebende Industrie in allen Zweigen und Gebieten schafft, auch der Anspitz der Christbäume übertrieben. Schwer beladen mit allen möglichen und unmöglichen Gegenständen, entspricht ein solcher Weihnachtsbaum durchaus nicht der Bedeutung des hohen, schönen Festes.

Impringen fröhliche Kinder den Weihnachtsbaum, sollte man recht viel ephbare Sachen, möglichst „gebadenes“, mit buntem Streuzucker bestreut, mit verschiedenen Glasuren überzogen und auch wohl mit hübschen Oblaten besetzt, anhängen, auch leichtes Marzipan- und Schokoladengebäck darf nicht fehlen, und diese Sachen müssen mehr nach außen angebracht werden, damit die kleinen Bedermäulchen so mal hin und wieder ein Stückchen erschaffen können, — ei, wie das prächtig schmeckt vom Weihnachtsbaum, so ganz anders, viel schöner als all die anderen Sachen.

Bergolbete Äpfel und Nüsse sind zwar in den Augen der „modernen Menschen“ veraltet und doch sind dieselben, in den tiefgrünen Zweigen des Baumes gehängt, von reizender Wirkung.

Ferner sind hübsche Glasugeln ein empfehlenswerter Baum schmuck. Doch nicht zu viel, es darf, wenn dieselben hübsch wirken sollen, nur hin und wieder eine Kugel aus dem Grün hervorleuchten.

Reizend sehen kleine Puppenschaukeln aus. Größere flache Korbe, — solche von Fleischertrattbüchsen eignen sich gut, — teilt man und hat dann ein halbrundes Sigbrett, dasselbe besetzt man an zwei je 15 Centimeter langen, dicht mit kleinen Tannenzweigen besetzten Schnüren, die etwa 10 Centimeter über dem Sigbrett kreuzweise aneinander besetzt werden. Am Kreuzungspunkt wird eine feine Gummischur angeknüpft, an welcher die Schaukel aufgehängt wird. Auf den ebenfalls mit Tannen belegten Sitz setzt man ein kleines, in lustige helle Stoffe gekleidetes Püppchen. — Die sich beständig hin und her wiegende Schaukel ruft das größte Entzücken der Kinder hervor.

Selbstdrehende Sonne. Man nimmt ein vierediges Stück Blech und zeichnet darauf einen Kreis von 36 Centimetern Durchmesser. Das Blech muß sehr dünn sein und ist darauf zu achten, daß der Zirkel den Mittelpunkt etwas eindrückt, aber nicht durchbohrt. In die Mitte kommt hierauf ein zweiter Kreis, der nur sechs Centimeter Durchmesser hat. Nun teilt man von der Mitte aus den Kreis in zwölf gleichmäßig große Fächer, indem man erst ein gleichmäßiges Kreuz zieht und jede dieser vier Zwischenflächen noch zweimal teilt. Der äußere Kreis wird hierauf mit der Scheere ausge schnitten und alle zwölf Linien werden bis zum kleinen Kreise aufgeschritten. Die äußere Gestalt der Sonne wäre nun fertig, man hat nur die Strahlen je an einer Seite etwas schräg abwärts zu biegen, damit die Hitze besser wirken kann. Die Strahlen werden mit Leim bestrichen, mit Mohn bestreut und dann verschiedenartig bronziert. Zur Befestigung schlägt man einen an beiden Seiten zugespitzten, also kopflosen Nagel in die Spitze des Christbaumes — man kann auch eine starke, lange Stopfnadel nehmen — und setzt die Vertiefung, welche der Zirkel in der Mitte der Sonne geschaffen, auf den vorstehenden Teil des Nagels oder der Nadel. Sobald die Lichter am Baum brennen, fängt die Sonne an, sich zu drehen.

Sehr hübsch sehen auch kristallisierte kleine Gegenstände aus. Man nimmt nicht zu schwachen Draht und fertigt daraus mit Hilfe einer Zange Sternchen, Buchstaben, Ringe, immer zwei ineinander geschoben, Kronen, Kränze und dergl. mehr. Die geformten Sachen werden mit Woll- oder Baumwollfäden umwickelt und dann kristallisiert. Dazu löst man Alaun in kochendem Wasser auf, und zwar wird auf je ein Liter Wasser 125 Gramm Alaun gerechnet. Diese Flüssigkeit wird in ein oder mehrere tiefe Gefäße — am besten Zöpfe — gegossen und hierauf die Gegenstände einzeln an Fäden in die Gefäße gehängt, doch so, daß jedes Stück ganz von der Flüssigkeit bedeckt ist, aber nicht den Boden oder die Wände des Topfes berührt. Nachdem die Gegenstände 24 bis 30 Stunden

in dieser Flüssigkeit waren, zieht man sie heraus und hat nun schön kristallisierte, wie Edelsteine glitzernde Sachen. Je nach der Art des Alauns werden die Kristalle verschieden gefärbt sein. Chromalaun giebt ein herrliches Dunkelrot, Eisensalaun ein Blauviolett, und reiner Alaun helle, eisähnliche Salzkristalle.

Sehr feierlich sieht ein Christbaum nur mit silberglänzenden Gegenständen wie Eiszapfen, Lametta, Kristallen und dergl. aus. Natürlich ist ein solcher Baum schmuck nur für Erwachsene passend. Hierzu sind silberne Lilien sehr empfehlenswert. Mittelstarker Blumen draht schneidet man in 30 Centimeter lange Stücke, dann nimmt man eine Strähne Goldlametta und besetzt in regelmäßiger Entfernung von 18 Centimetern ein Stück Draht, indem man die Fäden mit der Mitte des Drahtes zusammenfaßt und denselben dann ein paarmal zusammendrehet. Ist die Strähne eingeteilt, schneidet man sie in der Mitte zwischen jedem Drahtende durch, dasselbe dient dann zum Befestigen der Blumenblätter um diese Staubfäden und gleichzeitig zur Befestigung an den Baum. Die Blumenblätter werden aus Staniospapier gemacht. Ein Stück von 7 Centimetern Breite und 11 Centimetern Länge wird fünfmal zusammengelegt und in Form eines Lilienblattes ausgeschnitten, auseinandergestrichen, wird dieser fünfzählige Streifen um ein Staubfädenbüschel beim Drahtseil kraus zusammengefaßt und mit einem Ende des Drahtes besetzt, dann werden die Spitzen der Blätter leicht nach außen gebogen. Recht geschmackvoll zwischen den grünen Tannenzweigen angebracht, sehen diese zierlichen Lilien entzückend aus.

Es dürfte wohl

so leicht keine zweite Branche geben, in welcher das Angebot so überwiegend geworden ist, als wie in der Cigarrenbranche und es ist dem einzelnen Raucher oftmals schwer, diejenige Bezugsquelle herauszufinden, welche ihm die Gewähr für eine reelle und zugleich preiswerte Bedienung bietet und ist die Frage schon oft erörtert worden: Wie kann man sich am besten ohne Mißho davon überzeugen, ob eine Cigarrenfabrik ebenso gut und preiswert, wie offeriert, liefern wird? Dieselbe ist jedoch sehr leicht zu beantworten, dadurch, daß man die betreffende Firma er sucht, die gewünschter Sorten zu beauftragen. Eine solche Firma, welche den Wünschen ihrer Abnehmer in jeder Beziehung entgegen kommt und in jedem Orte von ganz Deutschland vorteilhaft bekannt ist und deren Kundenkreis nach Tausenden zählt, ist die seit 1885 bestehende Cigarrenfabrik von Karl Streubel, Dresden, Wettinerstraße 18/19. Man nehme nur einmal Einblick in den soeben neu erschienenen illustrierten 1902er Preisconrant, welcher jedem Konsumenten, ob Wiederverkäufer oder Privatmann, auf Verlangen franco zugesandt wird und man wird überrascht sein von der Fülle und Reichhaltigkeit des überflächlich dargestellten Sortenverzeichnis des Cigarren-, Cigaretten- und Rauchtabaklagers. Derselbe enthält nahezu 200 Sorten in etwa 50 verschiedenen Formen von den billigsten bis zu den teuersten Sorten, darunter wird selbst der verwöhnteste Raucher eine seiner Neigung und seinem Geschmack entsprechende Cigarre finden. Um die Auswahl zu erleichtern, liefert die Firma Musterfortiments von 100 Stück nach beliebiger Wahl in 10 verschiedenen Sorten von je 10 Stück. Eine großartige Spezialität sind auch die von der Firma hergestellten, hochfein ausgestatteten Cigarrenstiften mit Musikwerk, beim Öffnen der Kiste zwei reizende Stücke spielend und 50 Stück feine Sumatra-Brasil-Cigarren enthaltend. Diese werden zu dem billigen Preise von 6,50 Mark mit 36 Tönen, zu 8 Mark mit 50 Tönen geliefert. Bei einigen Sorten Cigarren wird bei Abnahme von 1000 Stück eine solche Musikfeste sogar gratis beigelegt und dürfte sich hierdurch mancher veranlaßt fühlen, diese Gelegenheit wahrzunehmen.

Unter den Heilkräutern,

welche in der homöopathischen Heilmethode Aufnahme gefunden haben, wird wohl keines in einer so äußerst mannigfachen Art und Weise angewendet, wie die Arnica-Pflanze, zu deutsch auch Wohlverleih genannt. Die Pflanze, welche in ganz Deutschland in den Mittelgebirgen vorkommt, enthält namentlich in der Wurzel eine ganze Reihe wirksamer Bestandteile und hat sich schon vor uralten Zeiten einen berühmten Ruf als Volksheilmittel erworben; daher konnte es nicht ausbleiben, daß der Begründer der Homöopathie, Sam. Hahnemann, seine Augen auch auf diese Pflanze warf und ihm verdanken wir dadurch ein unentbehrliches, beinahe tagtäglich angewandtes Heilmittel. Die homöopathische Central-Apotheke von Prof. Dr. Mutsch in Göttingen stellt jedes Jahr aus der frisch geblühten Pflanze eine Tinktur her, die infolge ihrer vorzüglichen Eigenschaften bei Verletzungen, Querschüssen, tauben Stellen, überhaupt da, wo es sich um einen Verband auf Flei-

nerer blutende Wunden handelt, in keiner Familie, namentlich nicht auf dem Lande fehlen sollte. Obengenannte Firma stellt in ihrem homöopathischen Laboratorium ferner Arnica Balsam, Arnicaöl, Arnica-Verbandwatte und Arnica Colloidium her, welche sämtlich je nach der Art der Verletzung bei kleineren Wunden Anwendung finden, und besetzt sich als Spezialität mit der Herstellung von kosmetischen Arnica-Präparaten, wie Arnica Seife, welche zu den feinsten Toilettefeifen gezählt werden darf, sowie Arnica Parfül, ein Kosmetikum von vorteilhafter Wirkung für das Haar, indem es, der Arnica Wirkung entsprechend, durch Kräftigung des Haarbodens das Ausfallen und vorzeitige Ergrauen der Haare verhindert. Ueber alle diese Präparate giebt eine neue illustrierte Preisliste, welche von oben genannter Firma gratis und franko bezogen werden kann, nähere Auskunft.

Wo findet wohl heute ein photographischer Apparat keinen Anklang?

Jetzt ist man auf dem Punkte angelangt, wo man durch andere sehen kann, daß das Lernen der Photographie keine Schwierigkeiten bereitet, vorausgesetzt, man ist sich eines präzise gearbeiteten photographischen Apparates und fehlerfreien Materials bewußt. Um darin aber Unterschiede kennen zu lernen, dazu gehören nun ganz besondere Fachkenntnisse, welche nur einem gediegenen Fachmann dieser Industrie eigen sein können. Es ist daher bei derartigen Einkäufen darauf zu achten, daß man sich im Bedarfsfalle an ein Spezialgeschäft wendet, in welchem man eines reellen Einkaufes sicher ist, was bei solchen Geschäften um so mehr zu beachten ist, da photographische Apparate heute schon in Spielwarenfabriken hergestellt werden, deren solide Bauarten meistens sehr viel zu wünschen übrig lassen und den Käufern solcher Waren beim Gebrauch mehr Verger als Freude bereiten. Das Spezialhaus für photographische Artikel der Firma Ernst Hohold, Dresden 1, Schloßstraße 28, 1. Etage, sichert jedem Käufer eine besonders zuverlässige Bedienung zu, da dasselbe auf alle Apparate sogar eine dreijährige Garantie gewährt, dessen Vorzug nur der Geübtere zu schätzen weiß. Auch erteilt Herr Hohold jedem seiner Kunden praktischen Unterricht und Auskunft über alle Vorkommnisse der Photographie gratis.

Mancher

wird wohl den Wunsch haben, sich ein Fahrrad zu kaufen, wenn dazu nur nicht gleich so viel bares Geld nötig wäre, denn Hunderte von Mark hat ja nicht gleich jemand nötig. Um nun auch solchen zu ermöglichen, sich ein Fahrrad anzuschaffen, ohne den ganzen Betrag dafür sofort zu bezahlen, hat sich die Firma S. Zandrosch & Co., Berlin NW., Siemensstraße 4, entschlossen, Fahrräder nach Wunsch auch auf Abzahlung abzugeben und zwar bei ganz niedriger ratenweiser Abzahlung. Es sind dies deutsche erstklassige „Solidaria“-Fahrräder. Sogar Nähmaschinen für Familien und alle gewerbliche Zwecke liefert die Firma eb. auf Wunsch auf Abzahlung. Lasse sich jeder Interessent Preisliste kommen.

Hauswirtschaft.

Weihnachtsgebäck. Haselnußstangen.

Zu den festgeschlagenen Schnee von 3 Eiweiß rührt man 280 Gramm Zucker, ¼ Liter geriebene Haselnüsse und das fein abgeriebene Gelbe einer halben Citrone. Diese Masse streicht man ziemlich dick auf ein gebuttertes Backblech, bäckt und schneidet es, nachdem es ausgekühlt, auseinander, so daß zwei Platten daraus werden; die eine bestreicht man mit beliebiger Marmelade, legt die andere darauf und teilt das ganze in schmale Stangen. — Haselnußmakronen. 210 Gramm geschälte geriebene Haselnüsse und ebenso viel gestoßenen Zucker verrührt man mit 3 Eiweiß zu einer zähen Masse, läßt sie einige Zeit stehen, setzt dann kleine Häufchen auf Oblaten und bäckt sie auf einem Blech recht schnell, damit sie auspringen. — Feiner Nürnberger runder Lebkuchen. Vier Eibotter werden mit 280 Gramm gestoßenen Zucker eine Viertelstunde gerührt, darauf fügt man 280 Gramm mit der Schale geriebene Mandeln, etwas Zitronenschale, 4 Gramm gestoßene Nelken, 4 Gramm gestoßenen Zimmt, 3 Gramm gestoßenen Cardamom, den festgeschlagenen Schnee von 4 Eiweiß, 4 Gramm feingeschnittenes Citronat dazu, streicht die Masse ½ Finger dick auf rundgeschnittene Oblaten und bäckt sie langsam gelbbraun. Nach dem Auskühlen werden sie mit Zuckerglasur, in welcher Zitronengeschmack, bestrichen; dieselbe kann man auch rosa färben und eine Hälfte der Kuchen weiß, die andere mit rosa Glasur oder auch mit einem Schokoladen-Heberzug versehen.

Christbaumkondensat.

Man mischt 1 Pfund Mehl mit einem Päckchen Backpulver zu 10 Pf. gut durcheinander, fügt 200 Gramm Zucker und 100 Gramm Butter hinzu, schüttet das Ganze auf ein Backblech, wo man es mit zwei Eiern und 4 bis 6 Eßlöffeln voll Milch zu einem feinen Teig verarbeitet. Davon nimmt man soviel, als man zu einer Wrezel gebraucht, bildet davon durch Rollen mit der Hand einen runden Streifen, den man in der bekannten Dreiecksform übereinandergelegt mit zerquilltem Ei bestreicht, auf ein gut mit Butter oder Wachs bestrichenes Kuchenblech setzt und in ziemlich heißem Ofen schön und gelb bäckt.

Glasuren auf Baumkondensat.

Note Glasur. Man rührt 140 Gramm Staubzucker mit zwei Eiweiß recht dick an und giebt einige Tropfen in Wasser aufgelöste Cochineille darunter. Blaue Glasur erhält man, wenn man die gleiche Menge Zucker und Eiweiß mit Weichensaft anrührt. Zu grüner Glasur verwendet man Spinatsaft und zu gelber giebt man Safran, in warmem Wasser aufgelöst.

Zubereitung von Spekulatius.

Die Zubereitungsweise des Spekulatius ist nicht allenthalben die gleiche, und vielfach wird das Rezept hierfür, namentlich was besondere Einzelheiten anlangt, als Fabrik- und bezw. Geschäftsgeheimnis seitens des betreffenden Wäders oder Konditors streng gehalten. Doch empfiehlt sich sehr ein viel erprobtes Verfahren, wonach zur Herstellung von Spekulatius gehören: 3 Pfund Mehl, ½ Pfd. Butter, 2 Pfd. hellgelber Zucker, 20 Gr. Nelken, eine Messerspitze Ammonium (mit Milch angemengt), 5 Gr. Koriander, 5 Gr. Cardamom.

Wohlfeile Mundkäslein.

Man nimmt das Gelbe von vier Eiern mit sechs Eßlöffel süßem Rahm, einen Löffel gestoßenen Zucker, eine Nuß groß frische Butter und so viel feines Mehl, um einen leichten Teig zu machen, rührt mit einem Glas Plätzchen aus, bäckt sie in heißer Butter und bestreut sie mit Zucker und Zimmt.

Wunderrohr

großartiges Kunstwerk, taubert viele Millionen prächtige Bilder, jahrelang ansehend, immer steigende Beliebtheit. 5, 10, 20 Mk. Ausführl. Preisl. fr. J. Bathe Jr., Balve 14 (Wehl.).

Richard Lindner's
kaufm. Unterrichtskurse
Chemnitz
(unter Aufsicht Oberaufsicht)
bilden raschfördernd zu
Buchhaltern, Disponenten
Korrespondenten, anderen
höheren Stellungen aus.
Besondere Damenkurse
Abteilung für Lehrlinge
Prospecte durch die Direction.

Zwergpapageien
Import, unmt.,
drollige Kägel,
a. Zuchtpaar
nur 8.50,
Wellensittiche
schön ausge-
färbt, nicht
leicht, Nach-
zucht 20 Mk. — Zigerfinken in Pracht,
hochrot, gelbe Sänger,
a. Paar 2.50, Kollibriken, drückt,
in allen Farben schillernde Zuchtpärden
2.50, und viele andere Arten mehr
empf. Gebr. Winkler, Dresden-
A., Zwingerstr. Unser vollst. neuester,
reichhalt. 46 Seiten harter Katalog
nur gegen 10 Pf. Markt.

20 Mk. Neben-Verdienst
tägl. leicht u. an-
ständig. f. jederm. Anf. a. Industriewerke
in Rossbach A. 10 Rhoimpf. (Rückkr.).

Wildleder-Schlafdecken Mk. 31.—, Kissen
Mk. 5.—, ärztlich empfohlen, versendet
Fritz Maltzer, München, Morassi-Str. 6.

Schutz **Bettwäsche**. Preis 6 Mk. Garantieschein. Prosp.
gegen **Küster & Co.,** Frankfurt a. M.

Zoritzpflanzen
aller Art, sowie **Pedicularpflanzen**
(Korret ca. 60 Millionen) von 5 cm
bis 3 m Höhe offeriert pro 1000 Stück
von 2. 1.40 an (Preisliste umsonst)

Wilhelm Pein, H. H. Pein,
Galtensbed in Goltstein.

Reiche Heirat vermittelt
Frau Krämer,
Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft gegen
50 Pf.

ff. Rippentabak,
schöner Schnitt, blattartig gewolkt,
10 Pfd. Paket 2.50 franko v. Nachn.
Rudolf Jaacks, Bielefeld.

Fuchs-Witterung
2.50 Mk.
Gibt mit Witterung, sofort töd-
lich, bei hart 3 W.

**Witterung für
Marder,** Itlis u. Wiesel,
2.50 Mk.

Fang sicher bei jeder Methode,
passend für jede Art Eiten
und Hallen, mit Gewandumsammlung
vers. gegen Nachn. od. Marken.
Bruno Koekisch, Dresden A. 8.



Gesundheitspflege.

Die Ernährung Kropfkranker und blutarter Kinder.

Schwächliche, Blutarme und Kropfkranke sollen viel Milch, Milchsuppen, weichgekochte Eier, geschabten oder fein gehackten, gekochten Schinken, geschabtes rohes Rindfleisch, fein geschnittenen Braten, Wild, Geflügel, Reis, Weizenbrot, mit vieler Butter, oder Honig, Semmel, etwas Kartoffelbrei, frisches, grünes Gemüse (Kartoffeln, Schoten, Salat), etwas ganz reifes Obst, Kaka, Fleischbrühe und guten Wein (Rotwein, Portwein, Tokayer), sowie gutes Bier in mäßigen Mengen genießen, dagegen nicht: grobes Brot, Kohl, Hülsenfrüchte, größere Mengen Kartoffeln, Rüben, unreifes Obst, Süßigkeiten. Die Mahlzeiten sollen regelmäßig und reichlich, doch auch nicht zu üppig sein. Da die Kropfkranke sich am häufigsten schon im ersten und zweiten Lebensjahre, bald nach geschehener Entwöhnung des Kindes, entwickelt, also dann, wenn das Kind anfängt, andere Nahrung als die Milch zu genießen, so muß schon in diesem Zeitpunkt auf die Wahl der Speisen besonders Augenmerk genommen werden. Kinder, die zu Kropfkranke neigen, müssen dann möglichst animalische Kost erhalten, also: Milch, Eier, Bouillon, etwas Fleischspeisen und möglichst wenig stärkehaltige Dinge (Kartoffeln, Hülsenfrüchte und dergleichen). Säuglinge, die Zeichen von Blutarmut oder Kropfkranke haben, lasse man nicht zu lange bei ausschließlicher Milchnahrung, sondern gebe bald zu anderer Ernährung über. — Im wesentlichen gelten dieselben diätischen Gesichtspunkte auch für die Tuberkulose. Ist hier die Ernährung kräftig und leicht verdaulich, so kann die Widerstandskraft des Körpers gegen die in ihn eindringenden schädlichen Elemente sehr erhöht werden. Die Ernährung muß jedoch mehr Gewicht auf die Bildung von Blut, als auf die von Fett legen. Sehr wirksam ist eine methodische Milchkur (bis zwei Liter täglich); sie trägt außerordentlich zur Kräftigung bei, vorausgesetzt, daß sie vertragen wird. Falls Milch nicht vertragen wird, sagt oft der Genuß von Kefir zu. Man beginnt mit einer Flasche Kefir täglich (gleich einem halben Liter) und steigt allmählich bis zu zwei Litern an einem Tage. Der sowohl bei Kropfkranke wie bei Tuberkulose gegebene Lebertran trägt hauptsächlich dazu bei, mehr Fett anzusetzen; er darf nur gebraucht werden, wenn der Magen gut ist, keine Verdauungsstörungen vorhanden sind, und nur in der kühleren und kalten Jahreszeit. Dem nicht gerade delikaten Geschmack des Lebertranks pflegt man durch angenehme Zusätze abzuhelfen; man vermischt einen Eßlöffel des Lebertranks gut mit einem Eisdoktor, setzt einige Tropfen Pfefferminze-Essenz hinzu und giebt dann das Ganze mit einem halben Weinglas Zuckersirup, am besten während der Mittagsmahlzeit. Durch täglichen Wechsel in den Speisen und einen reichhaltigen Speisezettel sucht man bei Schwächlichen und Lungenleidenden den Appetit rege zu halten,

sobald eine reichliche Aufnahme gemischter Nahrung zu ermöglichen ist; denn eine vorwiegende Fleischkost würde nicht am Platze sein und würde auch nicht vertragen werden. Dabei müssen aber solche leicht verdauliche und kräftig nährnde Speisen gegeben werden, welche von jeder Reizwirkung auf die Lungen frei sind. Milch wird, wie bereits erwähnt, gut vertragen, weniger die Molkeln, denen ja die wichtigsten Bestandteile der Milch, der Käsestoff und die Butter abgehen. Die Milch muß natürlich sorgfältig abgekocht und kühl aufbewahrt werden. — Bedenken wir noch der englischen Krankheit (Rachitis), welche ebenfalls fast immer langsam mit Erscheinungen beginnt, die auf eine Schwächung des Gesamtkörpers hinweisen. Die Kinder werden blässer, schlaffer, sind appetitlos, schwitzen viel, namentlich am Kopfe, und scheuern das Hinterhaupt im Kratzen. Letzteres ist bereits ein Zeichen des Grundleidens nämlich der außerordentlichen Weichheit der Knochen, welche sich weiterhin darin äußert, daß der Brustkorb zusammengedrückt wird und die Arme und Beine an ihren unteren Enden knollige Anschwellungen zeigen. Rachitische Kinder lernen bekanntlich erst später laufen, wozu auch die geringe Entwicklung und die Schwäche der Muskeln wesentlich beitragen. In den meisten Fällen tritt Heilung ein, besonders bei guter Pflege und angemessener Behandlung. Vorbeugen kann man der Ausbildung der englischen Krankheit, wenn man bei der künstlichen Ernährung im ersten Lebensalter, sobald Neigung zu Rachitis vorhanden zu sein scheint, Mehlbrei, Kindermehle, Zwiebackbrei, also Dinge, welche wenig Kalk enthalten, möglichst vermeidet. Die Kinder dürfen nicht zu lange gestillt werden, keinesfalls über ein Jahr hinaus, weil die Ernährung dann zu einseitig ist und gemischte Kost notwendig wird.

Ist die Krankheit erst einmal zur Entwicklung gekommen, so giebt man den Kindern zunächst hauptsächlich Milch und Kalkfleischbrühe oder Brühe aus Kalbsknochen, späterhin auch noch Milchsuppen, geschabten Schinken, geschabtes Bratenfleisch, Kalkfleischbrühe mit Eigelb, weiche Eier, Kalbshirn, Kalbsmilch, Reis mit Milch, Weizenbrot, Zwieback. Zu vermeiden sind Süßigkeiten, grobes Brot, größere Mengen von Mehlspeisen, Kartoffeln, Wollgemüse, alles saure und unreife Obst. Um Verkrümmungen der Wirbelsäule und der Beine zu verhüten, soll man derartige Kinder nicht zu viel herumtragen oder sitzen lassen, sondern möglichst viel auf guter Matratze liegen lassen, bis die Knochen genügend ausgebildet und die Muskeln kräftig geworden sind. Von großem Nutzen sind Bäder, die 2—3 mal in der Woche gemacht werden (24 bis 27 Gr. N.) und denen man 2—3 Pfd. Seesalz oder Starker Sole zusetzt.

In keinem Haushalte sollte fehlen das in seiner Art einzige

Victoria-Lehrbuch der Damenschneiderei.

Praktische Anleitung zum Selbst-Unterricht und Unterrichts-Erteilen nach leichtfasslicher Methode mit Original-Zuschneide-Tableau. Preis: 1,80 Mark.

Das Journal „Prüfer Mode“ schreibt: „Mit dem vorliegenden Buche ist ein Problem gelöst, das geradezu verblüffend wirkt. Bisher war man es gewohnt, dass die jungen Damen entweder bei einer Schneiderin einen 1/2- oder 1/3-jährlichen mühevollen Lehrkursus durchmachen oder zur eine Akademie besuchen mussten, um einigermassen in die Kunst der Damenschneiderei eingeweiht zu werden, was in den meisten Fällen sehr zweifelhaft war, ganz abgesehen von jenen, welche durch Selbststudium eines der überaus seltenen Zuschneide-Lehrbücher die erwünschte Kenntnis — meist infolge der Unverständlichkeit, in der sich die Autoren ausdrücken — vergeblich zu erlangen suchten. Das ist durch das vorliegende Victoria-Lehrbuch anders geworden, denn es hält, was sein Titel verspricht, in vollster Masse und es ist billig. Für 1,80 M. ist jede Dame, gleichviel, ob jung od. r. alt, in der Lage, sich in kurzer Zeit so in der Damenschneiderei auszubilden, dass sie fremder Hilfe vollkommen entzogen kann.“ Gegen Einsendung von 1,80 Mk. oder unter Nachnahme (2) Pf. sofort direkt zu beziehen von

Verlag der „Praktischen Mitteilungen“
Dresden-A., Cirkusstrasse 37.

Flechten

Psoriasis (Schuppenflechte), trockene und nässende Flechte, Barilschlechte, Kopfgrind, Krustgeschwüre, Blinnereien, Frostbissen, Geschwür, unregelm. Zeiten, Flecken, Geschwür, Scrophul. Ekzema, Hautjucken, Nesselsucht, Hautausschläge.

offene Füße,

alle Reizschäd. all. Art., Rindfleisch, Krampfadern, Blinnereien, Frostbissen, balle Finger, sog. Umfänger u. alle alten Wunden heilt gründl. d. 1808 bewährte

Ripp'sche Heilsalbe,

à Dose 2 Mf. Vollständig gift- u. säurefrei; tägl. Eingang von Dankschreiben. Versandt überallhin gegen Nachnahme oder Einblendung durch die

Apothek in Weinböhla Nr. 20 (Sachsen). Best.: 3 Th. Benzoesaft, Naphthalan, Eigelb je 20, Wachs, Walrat, Ven. Terp. je 5; Epikur 2.

Beste und billigste Bezugsquelle für

Musikalien.

Versand von Musikalien aller Art zur Ansicht und Auswahl überall hin. Musikalien teilweise. Kataloge gratis.

W. Paternoster, Görlitz (Schlesien)
Hof-Musikalienhandlung.



Musik-Instrumente

jeder Art. Beste und billigste Bezugsquelle. Garantie. Bruno Klein jun., Marktneufkirchen S. 144. Musikalierte Kataloge frei.

Edle

Göhltröler Kanarien.

Ziele, tonreichste Heilige Frucht. Säger von 6—10 M., ohne Feiler. Hervorragend schöne, sehr tief u. lang schallende Vorklänge von 12—25 M., je nach Oelansammlung. Original-Stamm Scherer von 15—40 M. schallige Ausmachungen 1—3 M. für reifen Beer u. gesunde Kanarien süng meine seit 1870 beschene Vögelerei. Max Häbner, Dresden-A., Döringstraße 13, II.



Landwirtschaft.

Das Erfrieren der Halmfrüchte

Ritt nur dann ein, wenn nach starkem Froste große Temperaturschwankungen eintreten. Das zu schnelle Auftauen ist den Pflanzen weit gefährlicher, als der starke Frost selbst. Weil eine mächtig starke, lange liegende Schneedecke ein gutes natürliches Schutzmittel gegen zu hohe Kältegrade ist, so versucht man in Hofstein, sich eine solche zu verschaffen durch Anlage schützender Hecken. Da jedoch nicht jeder Winter uns den genügenden Schnee liefert, werden wir gut thun, den Schutz noch auf andere Weise zu suchen. Dazu kann uns eine unebene Oberfläche des Ackers gute Dienste thun, wie eine solche, z. B. durch Walzen mit Ringelwalzen hergestellt wird. Fällt Schnee, so wird der Wind denselben auf unebenem Acker nicht so leicht fortwehen können, wie auf glattem; liegt kein Schnee, so gewähren die Unebenheiten des Bodens den Pflänzchen etwas Schutz gegen die eisigen Winde. Gegen die im späten Frühjahr eintretenden Nachtfroste ist nur die einheimische oder aus kälterem Klima bezogene Saat, weil sie an strenge Winter gewöhnt ist, geschützt, die hochgezüchteten englischen Weizensorten sind es nicht. Auf gute große Saatkörner ist Gewicht zu legen.

Der beste Boden für Luzerne und Esparsette

Ist ein tiefgründiger, reicher, kalkhaltiger Lehm- und Thon- oder tiefgründiger Mergelboden; er muß aber frei sein von stauerer Kasse. Inzwischen ist es ein großer Vorzug der Esparsette, daß sie selbst auf dem unfruchtbarsten Kalkfelsen mehrere Jahre hindurch einen durchaus betriebsfähigen Ertrag liefert, sie ist eben viel genügsamer als Luzerne. In Gebirgsabhängen besiedet man deshalb die oberen Stücke, welche eine weniger tiefe Ackerkrume haben, mit Esparsette, während man die tiefer liegenden mit Luzerne besiedelt. Die Esparsette ist eine sehr harte, widerstandsfähige Pflanze und winteret eigentlich niemals aus, während dies bei Luzerne allerdings vorkommt. Man wähle zum Standort der letzteren daher die Südhänge, überhaupt eine sonnige, möglichst vor rauhen Winden geschützte Lage. Im übrigen muß der Boden, insbesondere für Esparsette, stets kalkhaltig sein; eine Kalkung wird schwerlich genügen, denn die Pflanzen, welche ihre Wurzeln viele Meter tief in die Erde treiben, müssen auch im Untergrunde Kalk vorfinden, wenn sie gut gedeihen sollen. Für leichteren Boden nehme man eventuell nicht die gewöhnliche, sondern die Sandluzerne, welche sich jedoch nur vier Jahre lang hält, während die gewöhnliche zehn bis zwölf, die Esparsette sogar zwanzig Jahre ausdauert.

Bearbeitung von Sandboden.

Bei dieser ist es als Haupterfordernis anzusehen, daß derselbe nicht häufiger gepflügt wird, als durchaus notwendig ist. Am zweckmäßigsten dürfte es sein, daß man gleich nach der Ernte das

Stoppelfeld schält, demnächst eggt, bald darauf bis zur vollen Tiefe pflügt und nach jedem Pflügen den Boden zumalzt, um die Einwirkung der Luft auf das nötige Maß zu beschränken. Noch mehr als bei allen anderen Bodenarten ist gerade beim Sandboden dafür Sorge zu tragen, daß bereits im Herbst die Aeder zur Frühjahrsbefestigung so weit fertig gestellt werden, daß im Frühjahr nur die Saat einzubringen ist, damit keine Winterfeuchtigkeit verloren geht. Den Dünger thue man gut im Frühjahr so früh wie möglich und niemals tief unterpflügen. Von großem Wert für den Sandboden ist Gründüngung, und zwar empfiehlt es sich, hierzu Pflanzen zu wählen, welche möglichst viel Schattert geben, denn je sandiger und lockerer ein Boden ist, desto länger und häufiger bedarf er der Beschattung, worauf auch bei der Fruchtfolge Rücksicht zu nehmen ist.

Pferdefütterung.

1. Nicht das rasch verschluckte Futter giebt Kraft, sondern das verdaut. 2. Das Futter wird nur verdaut, wenn es gehörig zerkaut und mit der gehörigen Menge Speichel durchmischt wird. 3. Der Häcksel dient in erster Reihe, um eine richtige Zerkleinerung und Durchspeichelung zu bewirken. Der Häcksel wirkt im Pferdeanagen zur Ausfüllung desselben, ohne denselben in großem Grade zu belästigen. Würde man dem Pferde Hafer reichen, bis der Magen vollständig gefüllt ist, und würde man dann das Pferd tränken, so würde der aufschwellende Hafer das Zerplagen desselben bedingen. 4. der Häcksel soll in der Länge des Halerforns geschnitten sein, weil kurzer Häcksel unverdaut abgeht oder sich innerlich festsetzt. Häcksel beugt einer Magenüberfüllung vor. 5. Der Häcksel soll als höchst zweckentsprechende Verdauungsbeigabe dienen.

Geflügelpflege.

Wer zu dieser Jahreszeit sein junges Geflügel gut pflegt, wird ein Lohn im kommenden Frühjahr für die angelegte Mühe und das Futter, mit Zinsen ernten.

Zum Schutze der Ackergeräte gegen Rost

empfehlen es sich, die Eisenteile nach gründlicher Reinigung mit einem einfachen Ueberzug von Speck und Harz zu versehen. Man schmilzt drei Teile Speck mit einem Teil Harz zusammen und trägt die Mischung mit einer Bürste oder einem Lappen auf. Die feinsten, wie die größten Gegenstände aus Stahl und Eisen können damit geschützt werden. Die Salbe soll stets in Bereitschaft sein und besonders vor Eintritt des Winters, bevor die Geräte aufgehoben werden, in Anwendung kommen. Das Verfüllen des Rostes besteht bekanntlich darin, den Sauerstoff der Luft abzuhalten, und dies ist am besten zu erreichen mit Ueberziehen der Gegenstände mit dem angegebenen Fettfirnis.

Wer Cigarren kauft

fordere vorher unsere neueste illustrierte Preisliste oder bestelle gegen
Nachnahme eine Probeabgabe.

Stille	6-8	4.10	4.20	4.50	4.80	5.40	5.80	6.-
100 Stück	10-12	6.10	6.40	6.85	7.50	8.10	9.-	10.-

Albert Sievers & Co., Hamburg-ll.

Halten Sie

Geflügel oder Schweine, so verlangen Sie Prospekt über das unter amtlicher Kontrolle hergestellte

Hamburger Fleischfutttermehl
als bestes und billigstes Kraftzusatzfutter.
O. Gedrath-Stelle, Bez. Hamburg.

Singe, wem Gesang gegeben!

200 lustige Strophen vom

„Wirtshaus an der Lahn“

Preis 50 Pfg.

Allen Freunden der Geselligkeit und des Humors empfohlen.
Gegen Voreinsendung des Betrages franko durch den Verlag der

„Praktischen Mitteilungen“

Dresden-A., Carlstrasse 37.

Das beste Weihnachts-Geschenk

ist unzweifelhaft

Bilz, „Neues Naturheilverfahren“.

Preisgekrönt! 2000 Seiten Text mit Beigabe, 550 Abbildungen, 15 bunte Tafeln und einem vollständig zerlegbaren Modell „Der menschliche Körper“ in Buntdruck.

Dieses Werk lehrt die gesamte Natur- und Wasserheilkunde, Kneippkur, Massage, Heilmagnetismus, Hypnotismus, Krankenpflege, Gesundheitspflege, Heilmusik, Krankenkost etc.

Bestellzettel.

Unterschiedlicher bestellt hiermit durch die

Verlagsanstalt der „Praktischen Mitteilungen“
Dresden-A., Cirkusstrasse 37

1 Bilz, „Neues Naturheilverfahren“, mit 15 bunten Tafeln und 1 zerlegbaren bunten Modell Mk. 12.50.

1 Bilz, „Neues Naturheilverfahren“, Salon-Ausgabe (hoch-eleganter Einband) mit 15 bunten Tafeln und 2 zerlegbaren Modellen Mk. 15.-

Der Betrag folgt anbei per Postanweisung. } Nichtgewünschtes durchstreichen.
Der Betrag ist per Nachnahme zu erheben. }

Name:

Ort:

Strasse:

(Adresse recht deutlich schreiben.)

Nähmaschinen für Familien u. gewerblich zweckl. auf Wunsch auf Teilzahlung.
Anzahlung: 8, 10 bis 15 M., monatliche Abzahlung: 5, 8, bis 10 M., dabei erstausrichtbillige Preise bei allerbesten Ausfüh.
5jähr. Garant. Bringmaschinen v. 100 an, Preisliste fr. zugeandt.
J. Jentrosch & Co.
Berlin NW, Siemensstr. 4.



Eheleute?

Tausende verdanken mir ihren Wohlstand. Illustr. Preisliste gratis u. fsk. Spezial-Gummwaren-Verandhaus.

Rich. Freisleben,

Dresden I, Postplatz 1, pt.
Teleph. I, 588.



Streich-, Blas-, Schlag-Instrumente, Saiten u. Zubehör, Zug- u. Mundharmonikas, Spielwerke, aus erster Hand bei,
L. P. Schuster, Markneukirchen, Nr. 610

Obst- und Gartenbau.

Für die Praxis des Obstbaues
 Hat sich nach angestellten Versuchen ergeben, daß man am besten die Früchte in Seidenpapier wickelt oder in Holzwolle einwickelt. Das Obst reift hierbei gut aus und hält sich lange, ohne an seinem schönen Aussehen zu verlieren. Wo es gilt, große Massen von Obst unterzubringen und besondere Lagerräume oder Obsthäuser fehlen, empfiehlt es sich, in Verbindung dieser beiden Methoden, die in Seidenpapier gewickelten Früchte in Fässer zu bringen und hier in Holzwolle einzuschichten. Die Fässer werden sofort geschlossen und auf den Speicher gestellt.

Um die Erdbeerpflanzen zu veranlassen,
 daß sie schon im nächsten Frühjahr eine ziemlich reiche Ernte liefern, übergieße man im Spätherbst, womöglich bei nassem Wetter, die ganze Anlage mit flüssigem Dünger, was, nebenbei gesagt, jedes Jahr stattfinden kann. Auf diese Weise behandelte Erdbeeranlagen werden die geringe Mühe in erfreulicher Weise lohnen und man kann schon nächstes Frühjahr (im Mai) auf einen Durchschnittsertrag von 1 Liter Früchte per Stoch sicher rechnen, während im nächsten, sowie im darauf folgenden Jahre die Ernte mindestens eine doppelt große ist.

Der Frostspanner,
 der im Frühjahr oft zu Tausenden auf unseren Apfelbäumen zu finden ist, wird durch Klebgürtel im November und Dezember gefangen. Um diese Zeit kriecht das Weibchen des Schmetterlings, welches erst aus der in der Erde ruhenden Puppe geschlüpft ist, den Baum hinauf, um in den Zweigspitzen seine Eier abzulegen. Fliegen kann der weibliche Schmetterling nicht, da dieser nur unansehnliche Flügelstümpfe besitzt, sodas er nicht anders als durch Kriechen auf den Baum gelangen kann. Wo das Anlegen der Fanggürtel noch nicht geschah, da ist es die allerhöchste Zeit, denn nur dadurch bewahren wir uns vor Schaden; sind die Eier erst einmal abgelegt, dann hilft kein Abfuchen mehr und im nächsten Jahre ist die Plage nur noch größer.

Reinigen unserer Gärten von Abfällen.
 Die Blattkrankheiten nehmen auch in unseren Gärten immer mehr überhand und beeinträchtigen das Gedeihen der Pflanzen sehr. Da die Krankheitserreger aber fast ausschließlich an den abgefallenen Blättern haften, wäre es von großem Vorteile, die

Blätter zu sammeln und durch Verbrennen zu vernichten. In größeren Gärten könnten die gesammelten Blätter in Gruben gebracht werden, und wenn sie mit Mistkaff gehdrig vermengt werden, geben sie eine vorzügliche Komposterde. Auch das Aufstreichen der Bäume mit Kalk, welches gegen Insekten, Moose, Flechten und auch gegen die schädigenden Sonnenstrahlen schützt, sollte Anwendung finden. Es genügt, die Stämme und die dicksten Äste mit gewöhnlicher Kalkmilch, wie man sie zum Weissen der Wände benutzt, anzustreichen.

Zur Aufbewahrung der Kohlrübe.

Die Aufbewahrung ist eine außerordentlich leichte, kann in Kellern und Gruben und auch im Garten nur durch einfaches Eingraben stattfinden, in welcher letzteren Falle noch eine Lage Stroh oder Laub auf die eingegrabenen Rüben gebracht wird. Nicht ganz so leicht wie das Aufbewahren ist hingegen die Erhaltung eines guten Geschmacks der Kohlrüben: Ist der Keller ein sehr trockener, so wird das Fleisch der Rüben trocken und pelzig, ist er zu feucht, so geht eine jede schadhafte Stelle der Rübe in Fäulnis über, und ist er dazu auch noch sehr warm, so fangen die Rüben an, auszutreiben und nehmen einen widerlichen Geschmack an, einen solchen, den die Hausfrau „grünlich“ nennt. In Gruben, namentlich wenn Wasser in dieselben einbringen kann, werden sie wässrig und gehen schließlich auch in Fäulnis über. Am besten behalten sie ihren guten Geschmack in einem guten Keller. Im Frühjahr aber wird es den Rüben auch hier zu warm, und um sie lange und gut zu erhalten, giebt es nichts Besseres, als das Einpacken der Rüben in einen Leig von toniger oder lehmiger Erde. Eine jede Rübe wird mit einem solchen Dreimantel umgeben und kommt alsdann an die Luft zum Abtrocknen; alsdann sind die Kohlrüben in einem trockenen und kühlen Schuppen unterzubringen, wo sie sich bis ins späte Frühjahr hinein schmachhaft erhalten.

Spalierbäume und Feigenbäume

an der Mauer sind zu schützen; letztere legt man am besten flach zur Erde und bedeckt sie mit Laub, Stroh, altem Mist oder Erde; vor erstere stelle man Lannenreis, binde Stroh oder sonstigen trockenen Abgang, hänge Tücher vor und dergl., kurz, schütze eigentlich mehr vor Sonne und Glatteis, als kalter Luft.

Bildschön!

Ist ein gutes, reines Gesicht, rosiges, freundliches Aussehen, welche, sammetweiche Haut und lebendiger Teint. Alles dies erzeugt:

**Radebeuler
 Tülmilch- Seife
 von Bergmann & Co.,
 Radebeul-Dresden.
 Schutzmarke: Stiefenpferd
 a. Etile 60 Pf.
 Ueberall vorrätig.**

**Edle Harzer Kanarien-Sänger,
 Stamm Zucht u. Seifert nachweislich
 höchst prämiert, vorzügliche Vögel
 à 5, 7, 9, 12, 15 u. 20 Mk. Zucht
 weibchen à 1,50 Mk. Versand per
 Nachnahme, 8 Tage Probe, nicht ge-
 fallendes tauscht, event. Betrag zurück.
 Wihl. Kaye, Thale (Harz).**



**Conrad Eschenbach
 Musikinstrumenten-Fabrik
 Markneukirchen i. S. No. 396.
 Billigster Bezug Preisliste frei.
 Agenten überall gesucht.**

Schönheit

Reizend, Teint, weisse Hände,
 weiche glatte Haut d.m. f. duft.
 Crème Birken (ges. gesch.).
 Nicht fettend. Dose M. 1,50.
 Unentbehrlich bei spröder
 Haut, Frost, Juck, Wund-
 sein, Röhre, Mitesser,
 Sommerspross, u. schlaff.
 Haut (Falten). Nur in Berlin u. Franz
 Schwarzlose, Leipzigerstr. 56, Colonnad.

Gicht

Gegen **Rheumatismus, Ischias, Fettsucht, Magen-, Hals-, Blasenleiden** usw. empfiehlt sich **Frülitzschs Citronensaft** zur Nar und Nierenweiden. Jed Angabe dieser Zeitung sende Probe, natürlichen Citronensaft aus frischen Früchten nebst Sulpur und Dankschreiben vieler Geheilte gratis u. franco, oder gereinigten Saft von ca. 60 Citronen für 3,50 Mk., von ca. 120 Citr. 6 Mk. franco u. Spicrat (lange haltbar).

**Berlin N., Rosenstr. 37,
 Telefant 11111, Hofplatz.**

Hch. Frülitzsch,
Gicht und **Fr. Helene Dr. in Alts.** schreibt: Zeile wandte Ihre Citronensaftur an, genau u. Verfahr. u. kann ich Ihnen mit Freuden mitteilen, daß ich mich jetzt recht wohl fühle. Ich hatte keinen Appetit zum Essen, jetzt esse ich für zwei, ich bin z. B. von meinen Schmerzen befreit und kann jedem Leidenden die Kur empfehlen.

Rheumatismus. Herr W. H. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Citronens. ist man alles befreit, ich fühle mich in die Alltagsg. zurückgesetzt trotz meiner 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander. Magen-, Schwindel, Appetitlosig., Mattig. in allen Gliedern u. zeitweilig heftige Schmerzen in den Händen, Rücken u. Muskeln der Oberextremität und Gicht in den großen Füßen mit bedeutenden Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verpflichtet, Ihren Citronensaft aufs Wärmste zu empfehlen.

Fettsucht. Bitte mir umg. für 6 Mk. Citronensaft zu senden, muß Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß ich 8 Pfd. abgenommen habe, und werde Ihren Saft künftig in meinem Hause nicht fehlen lassen. Frau M. S.

Ischias. Ich litt seit 2 Jahren an hochgradigem Ischias. Durch Ihre Citronensaftur bin ich gänzlich davon befreit. S. P.

Halsleiden. Von einer heftigen Halsentzündung befallen, wendete ich Ihren Citronensaft an, ich wurde täglich 3 mal, nach kurzen Gebrauch war ich vollständig wieder hergestellt. Frau W., Scharnweberstr., Reichelschlag.

Gallenleiden. Ich gebrauchte, habe mich mehr bei furchtbaren Gallenstoffschmerzen usw. Frau Joh. Sch., Remrod.

Nur echt mit Plomben **H. T.** 14 Gold. Med.

Nichters „Anker“-Steinbänken

finden noch immer das Beste, auf die Dauer billigste und bei den Kindern beliebteste Spiel- und Beschäftigungsmittel. Sie sind auch stets das Neueste, da jeder Ergänzungskasten **Neues und Großartigere** bringt. Sie übertreffen an Mannigfaltigkeit jedes andere Spielzeug, besonders seitdem sie abwechselnd durch **Unter-Brückenkasten** ergänzt werden können. Darum sollte jede Mutter gleich mit Postkarte von **F. Ad. Nichters & Cie. in Rudolstadt** die neue te illustrierte Preisliste über **Unter-Steinbaukasten** und **Unter-Brückenkasten** verlangen.

Neu! **„Saturn“** herrliches Hand-Mosaikspiel. Neu! **„Meteor“**, Angel-Mosaikspiel.

Wer sich über die Bestimmungen des neuen

Bürgerlichen Gesetzbuches

nebt **Einführungsgesetz** und **Zahregister** unterrichten will, vermöge nicht, sich dasselbe anzuschaffen.

Zu beziehen in seinem Einband, solange der Vorrat reicht, zum **Ausnahmepreis** von 50 Pf., gegen Voreinzahlung des Betrages (oder Nachnahme 20 Pf. mehr) durch den Verlag der

„Praktischen Mitteilungen“

Dresden-A., Cirkusstraße 37.

Fritz Westphals Pflanzenheilverfahren

hat die wunderbarsten Erfolge aufzuweisen ohne approbierten Arzt.
Sonder nach Seilung. Auswärtige brieflich gegen Rückporto.
 Prospekt gratis. Geld für Heilmittel wird samt Garantiefonds erbeten,
 wenn kein Erfolg erzielt wird. Sprechstunden von 10 bis 2 Uhr.
 Naturheilinstitut „Westphalia“, Schmitz bei Berlin.

Der Erfolg ist grossartig!

Seber kann sich bis ins hohe Alter sein Haar gesund und voll erhalten,
 krautes und lebendes in kurzer Zeit kräftigen und stärken, nur durch den Ge-
 brauch reiner Rossmark-Bomade. Keinem anderen Mittel, mag es helfen,
 wie es soll, in eine solche Naturheilhaftigkeit und Selbst einen so bedeutenden
 Haarnährstoff, als die so schnell wirkende, bewährte Rossmark-Bomade,
 welche daher mit Recht verdient, die Königin aller Bomaden genannt zu
 werden. Jeder, der nur einmal die Rossmark-Bomade versucht hat, wird bei
 derselben stehen, indem schon nach einwöchigem Gebrauch das Graue fallen gänzlich
 aufhört, sowie etwaiger Hausschuppen beseitigt, überhaupt ein schätzbares
 Kosmikum zu verschaffen ist. Bei regelmäßigem Gebrauche ist die Wirkung
 geradezu überraschend, da das jüngere neue Leben im Haar beginnt und dasselbe
 von Tag zu Tag dicker und voller wird.

A. Lucas' feinste Rossmark-Toilette-Bade-Seife.

die beste Seife, welche in hygienischer Beziehung außerdem vorzüglich auf Haut u. Körper
 einwirkt, daher auch zur gelindesten Reinigung der Kopfhaut geradezu notwendig ist.
 Reines doppelt gelöstes Rossmark zum Einreiben.
 Reines doppelt gelöstes Rossmark zum Einreiben.
 Reines doppelt gelöstes Rossmark zum Einreiben.

Es bleibt dabei

Kaffee, Thee, Kakao

Schokolade, Zuckerwaren

aus
Kaisers Kaffee-Geschäft
 Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

♦♦ im direkten Verkehr mit den Konsumenten ♦♦
 unübertroffen. ♦♦

Ueber 750 eigene Verkaufsstellen, Postversand
 von nach Käufers Wahl zusammengestellten
 Paketen für den Hausbedarf in
Kaffee, Thee, Kakao, Schokoladen
 ab unseren Fabriken
 Berlin, Breslau, Heilbronn, Viersen.
 Man verlange Preislisten u. Gratisproben von
Kaisers Kaffee-Geschäft, Viersen.

In Berlin zu haben bei: **J. C. F. Schwabe**, Leipziger Str. 112,
Max Schwarzlose, Hoff. Bühlstr. 69. In Dresden: **Dem. Koch**,
 Altmühlstr. 10. In Leipzig: **S. Richter & Co.**, Sebnitzstr. 20. In München:
Gebr. Schimpf, Sebnitzstr. 69. In Nürnberg: **Bäumlers**,
Schnee, Am Markt. In Breslau: **S. G. Schönbach**, Ohlauer Strasse.
Versand u. Lager: A. Lucas, Weinböhla b. Dresden No. 99.

Nichters

Anker-Pain-Expeller,

altbewährte schmerzstillende Ein-
 reibung; zum Preise von 50 Pf. und
 1 M. vorrätig in allen Apotheken.
 Jede Flasche zum Beweise der Echtheit
 mit der Fabrikmarke Anker
 versehen, worauf man beim Ein-
 kauf achten wolle.

In 100 Zellen: Span. Wasser 3 — Wein-
 geist 4 — Kampfer 15 — Koch Salz (Koch-
 soda), Natrium, Soda (alkalisch) 25 —
 Pfefferminzwasser 15 — Mentholwasser 15 —
 Kamillenwasser 10 — Med. Säfte 1 — Sal-
 ztinctur 8 — Säfte.

Nichters

Anker-Fenchelhonig,

altbewährtes Vinderungsmittel
 bei Husten, Heiserkeit und Ver-
 schleimung; wird von allen Kindern
 gern genommen. Preis 50 Pf.
 und 1 M. Beim Einkauf ver-
 lange man ausdrücklich Anker-
 Fenchelhonig.

Meine verbesserte Kühl- und Trockenrauch-Pfeife

(D. R.-G.-M. patentamtlich eingetragen)
 mit Speichelfänger im Rohre und Nikotin-
 fänger im Abgasse, bleibt bei ganz geringer
 Aufmerksamkeit fast trocken und rein, ist
 spielend leicht zu reinigen. Rauch kühlt
 sich wesentlich ab und kommt mit den
 Unreinigkeiten nicht in Berührung. Wird
 von Rauchern sehr gelobt und viel nach-
 bestellt. Kurze Pfeife, ca. 27 cm lang,
 aus echtem unverbrenlichem Brydreholz,
 echtem Weichselrohre, Prima Korospitze
 (wird auf Wunsch auch mit flacher, breiter
 oder mit dünner Offiziersspitze geliefert),
 alle Teile weit gehobert, in nur von mir
 gelieferter eleganter, dauerlicher Ausstattung,
 Kopf hält viel Tabak, No. 368, glatt, per
 Stück 2,80 Mk., No. 370, geschnitzt, per
 Stück 3 Mk., bei vorheriger Kasse Porto
 20 Pfg., gegen Nachnahme Porto 30 Pfg.
G. H. Schroeder, Pfeifenfabrik
 Erfurt, No. 147.

Haut

Räude - Seife

Parasitia.

die Parasiten-Seife
 ist das ein-
 fachste und
 sicherwir-
 kendste
 Mittel
 gegen
 Räude, Flechten, offene Wunden,
 Ausschlag aller Hauter-
 krankheiten bei Kindern, Schafen,
 Pferden u. Hunden; dieselbe wirkt
 nicht nur erweichend u. tönend, sondern
 verdrängt hauptsächlich Staphylokokken,
 und tötet angetriebene Keime,
 schützt vor Infektion, erzeugt kräftige,
 gesunde Haut und trägt zum guten
 Aussehen der Tiere bei. Beste Rasier-
 mittel gegen Ungeziefer aller Art.
 Nach langjähriger Erfahrung vorzüglich
 bewährt. Preis 50 Pf. Gegen Einren-
 dung von 70 Pf. in Blechpacken franco
 Lieferung.
A. Lucas, Weinböhla Nr. 99.

Für 5 Mark

Riviera-Veilchen-Seife

Garantie für eine wirklich gute preis-
 werteste Seife. Kein Alkohol, keine
 währende Raubbefüllungen. Arthur
 Klaumbert, Barf.-Zab., Zwettimühle D.

Dämpfigkeit

chronischer Husten der Pferde
 — Heilmittel —
 Erfolg überraschend. Auskunft un-
 sonst. Laboratorium Wirthgen
 (Gesellsch. m. b. H.) Niederlösnitz-
 Dresden 35.

Coos-Berein

sucht solche Mitglieder. Monat-
 Beitrag nur 1 M. Man ver-
 lange Catalogue, Preis 10 Pf.
 10 Pf. inkl. Postamt (Erlangen).
 Zitierte III. Buch 15. Mittelst.

Neu! Elektra-Feuerzeug.

Vorzügl. Gebrauchsartikel für
 jed. Herrn
 Praktik und
 Interess. für
 jeden Mann
 tüchtigen Be-
 dingung, nie
 verlagend.
 Durch einf.
 Druck auf
 einen Knopf
 wird eine
 hellstenen-
 de Flamme
 erzeugt, die
 je nach Bedarf für eine Zeit benutzt
 werden kann. Eleganz in Stahl, nur
 5 Pf. Cent. hoch, alle neuem in der
 Größe zu tragen, pro Stück 2 Pf. 20
 und 25 Pfg. Porto, von 3 St. an franco

Schreibliche Nachbestellungen
 und Anfertigungsaufträge.
Artikel ersten Ranges.
Versandgeschäft F. E. Munckel
 Hofgemarkung W. 4.
 Letzte Zeugnisse.
 Habe heute das Elektra-Feuerzeug
 von Ihnen erhalten und hat dasselbe
 großen Nutzen in meinem Schattentent
 freile gefunden. Bitte mir noch, aber
 wirklich umsendend, 6 Stück davon zu
 senden. **Franz Lenkeit**, Chef
 Deutsches Haus, Wartin, Thür.

Kanarienhähne

zu verkaufen von 5-10 M. bei Paul
 Lober, Dresden-N., Neustraße 5.

Echtes Konzert-Mas-

affordieren mit 28 Metall-
 klappen, dopp. Bass, Melod-
 diebegleitung, sehr. Fort-
 schrittliche, äußerst solid,
 leichtziehend, kräft. Musik,
 Siedler, Tänge, Märche,
 Signale, Weiden ohne
 jede Musikantenhilfe sofort
 zu spielen. Preis nicht
 Spielplanen. 1 ff. Konzert-
 mundharmonika 3,80 M.
 frei ins Haus! Nachnahme
 für Maßstab 4 bis 4,50 M.
 Katalog über alle Instrumente postfrei.
G. Weiss, Schönebeck i. S. 2.
 Bevor Sie sich einen photograph.
 Apparat kaufen, verlangen Sie die
 Preisliste von dem
Spezial-Versandhaus photograph. Artikel
Ernst Hohhold,
 Dresden I, Schlossstrasse 22.
 Gelingt nicht prof. erl. er-
 Spezialist am Platze.

Rheumatismus-

Schmerzen weith. gelindert, fr. vor-
 zügl. Mittel nach Willy Reiser,
 Leipzig 85, Buchhändler, 65.

Verantwortl. Redakteur: Wold. Freyberg, Expeditor, Verlag und Druck: Josef Haber, beide in Dresden, Gerkstrasse 37.